

Carl Heinrich Gerhard FISSER

geb. 14.9.1855 Emden

gest. 6.2.1916 Kaiserswerth

Unternehmer

luth.

(*BLO IV, Aurich 2007, S. 142 - 143*)

Engelke Tebben aus Backemoor (geb. 23.7.1760), der als Hausmann in Neuburg am 27. April 1785 die dortige Pastorentochter Antje Hessenius (geb. 17.1.1751, gest. 8.3.1809) geheiratet hat, war der erste Vorfahr der Emdener Familie, der den Nachnamen Fisser angenommen hat. Der älteste Sohn Heinrich Ernst Fisser (geb. 28.9.1785 Neuburg, gest. 22.7.1847 Emden) zog nach Emden und heiratete hier am 3. Mai 1810 in erster Ehe Catharina Wierds (geb. 1790, gest. 5.5.1824). Am 24. Mai 1819 hat er den Bürgereid abgelegt. Er war Sprach- und Privatlehrer und vereidigter Übersetzer. Das sechste von sieben Kindern aus dieser Ehe war die spätere Dienstmagd Martha Engelina Fisser (geb. 18.9.1820), die Mutter von Carl.



Carl Fisser (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

Carl Fisser besuchte die Elementarschule und die Handelsschule, machte dann bei der Emdener Genossenschaftsbank eine Lehre, und arbeitete von 1872 bis 1879 in einer Emdener Holzgroßhandlung, zuletzt als Prokurist. Am 2. Oktober 1879 machte er sich selbständig, indem er zusammen mit Christoph Diedrich van Doornum (geb. 18.1.1850, gest. 11.4.1915) am 2. Oktober 1879 die offene Handelsgesellschaft Fisser & v. Doornum gründete. Die Firma betrieb den Kohlenhandel und –import, eine Holzagentur, ebenfalls mit Import, und bald auch Befrachtungsgeschäfte. Mit ihrer Firma haben Carl Fisser und Christoph van Doornum sich in die damalige wirtschaftliche Entwicklung Emdens unternehmerisch erfolgreich eingeschaltet. Schon von 1815 bis 1866, als Ostfriesland zum Königreich Hannover gehörte, wurde Holz aus Norwegen und Rußland über Emden eingeführt, und seit 1870 war Emden Imphorhafen für englische Kohle, der die westfälische Kohle wegen der Bahnfrachten bis zur Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals im Jahre 1899 keine Konkurrenz machen konnte. Danach hat die Firma auch den Handel mit Ruhrkohle aufgenommen. Mit diesen Geschäften hat sich das Unternehmen eine bedeutende Position in Emden erarbeitet. 1905 konnte Carl Fisser am Schweckendieckplatz ein stattliches Wohn- und Geschäftsgebäude im Stile des Historismus erbauen lassen. Er wohnte mit seiner Familie in einem ansehnlichen Hause in der Großen Burgstraße.

Christoph van Doornum schied mit seinem Tode 1915 aus der Firma aus. Er war kinderlos. Carl Fisser übernahm den Anteil seines Kompagnons und wurde so Alleininhaber des Unternehmens. 1905 trennte sich Norwegen von Schweden, nachdem das norwegische Parlament gegen den Willen des Königs in Stockholm die Errichtung norwegischer Konsulate im Ausland beschlossen hatte. Carl Fisser hat sich dank seinen geschäftlichen Beziehungen zu Norwegen um die Funktion eines norwegischen Konsuls in Emden bemüht und ist am 10. April 1906 zum Vizekonsul, am 28. Juni 1913 zum Konsul für die Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück ernannt worden.

Carl Fisser war von 1878 an aktives Mitglied des Emdener Männergesangvereins, später sein

stellvertretender Vorsitzender. Er war auch dichterisch begabt; gelegentlich hat die Ostfriesische Zeitung seine Gedichte veröffentlicht. Überdies war er Mitgründer und von Anfang an Vorstandsmitglied des Kaufmännischen Vereins, lange Zeit als Rechnungsführer, und im letzten Jahre vor seinem Tode Vorsitzender. Bei einem Eisenbahnunglück am 29. Januar 1916 auf der Strecke Düsseldorf – Duisburg bei Kalkum erlitt Fisser schwere Schädelverletzungen und verstarb am 6. Februar 1916 im Krankenhaus zu Kaiserswerth.

Am 16. April 1886 hatte Carl Fisser in Vreeland, einem kleinen Ort südlich von Amsterdam und westlich von Hilversum, Franciska Margaretha Koch (geb. 30.7.1863, gest. 12.11.1935) geheiratet, deren Vater in Amsterdam Kapitän war. Die Eheleute hatten vier Kinder: [Hendrik](#) (s. dort), Carolina (geb. 4.12.1888, gest. 19.4.1920), Martha (geb. 4.3.1892, gest. 20.12.1900) und [Carl](#) (s. dort).

Quellen und Literatur: DBA II [= Wer ist's? Unsere Zeitgenossen, hrsg. von Hermann A. L. D e g e n e r, 4. Ausg. 1908]; Ortssippenbücher Amdorf, Backemoor und Neuburg, Kirchenbücher der lutherischen und reformierten Gemeinde in Emden, Emders Bürgerbuch, Band 6, S. 358; Emders Zeitung vom 8.2.1916, 29.9.1979 und 26.10.2001; Ostfriesische Tageszeitung vom 31.1. und 7.2.1916; Düsseldorfer Generalanzeiger vom 30.1.1916; Akten der Industrie- und Handelskammer und des norwegischen Außenministeriums; Handelsregisterakten (Registerblatt im StAA, Rep. 124, Nr. 2727, S. 273 f.).

Porträt: Photographie in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Eckart Krömer